



SCHIRMHERR: BUNDESPRÄSIDENT A.D.
PROF. DR. ROMAN HERZOG

Der Einfluss von Beuteverfügbarkeit und Umweltparametern auf den Bruterfolg des Steinadlers in den Bayerischen Alpen

Annina Prüssing¹, Carl Baucks¹, Christine Miller², Andreas Kinser³ & Sabine Hille¹

HINTERGRUND

Der wichtigste Faktor für eine vitale Steinadlerpopulation ist neben dem Schutz vor illegaler Verfolgung die Verfügbarkeit von Nahrung – sowohl im Winter in Form von Fallwild wie im Sommer in Form geeigneter Beutetiere (SCHWEIGER et al. 2014; PLASS & PÜHRINGER 2015). Vor allem zur Zeit der Jungenaufzucht sind mittelgroße Beutetiere zwischen 0,5 bis 5 Kilogramm die erste Wahl (SCHWEIGER et al. 2014). In Bayern sind dies neben Birkhühnern und Murmeltieren vor allem Gamskitze (SCHWEIGER 2009). Dabei steht den Steinadlern nur im Allgäu ein vermehrtes Aufkommen von Murmeltieren zur Verfügung, im Berchtesgadener Land und im Werdenfelser Land sind vor allem Birkhühner und Gämse in seinen Nahrungsresten zu finden (SCHWEIGER et al. 2015).

Neben dem Beuteangebot ist aber auch deren Erreichbarkeit von Bedeutung. Denn Steinadler benötigen halboffene und offene Flächen zum Jagen und ruhige, wenig vom Menschen beeinflusste Felswände und Altholzbestände zum Horsten (ELLMAUER 2005). Für mehrere europäischen Vorkommen wurde bereits eine negative Wirkung der Aufforstung von Offenflächen auf den Bruterfolg der Steinadler nachgewiesen (WHITFIELD et al. 2001; PEDRINI & SERGIO 2001). In manchen Revieren hat bereits ein Zuwachs von 5 % der Waldfläche einen signifikant negativen Einfluss auf den Bruterfolg (WHITFIELD et al. 2007).

DAS PROJEKT

Die Reproduktionsraten von Steinadlern in den Bayerischen Alpen liegen deutlich unter den Werten von 13 anderen Untersuchungsgebieten im gesamten Alpenraum (BRENDEL et al. 2000). Erste Untersuchungen weisen darauf hin, dass eine geringe Dichte der Gams im Lebensraum des Steinadlers zu einem geringen Bruterfolg des Greifes führen kann (SCHWEIGER & FÜNFSTÜCK 2014). Im Rahmen einer aktuellen Untersuchung wird der Einfluss verschiedener Faktoren auf den Bruterfolg der Steinadler in den letzten 20 Jahren im Werdenfelser Land, im Berchtesgadener Land und im Allgäu getestet. Zu den betrachteten Faktoren gehören u.a. die Verfügbarkeit von Beutetieren wie z.B. Gamswild, Birkhühnern und Murmeltieren, der Anteil an Offenlandflächen, die Zunahme an Schutzwäldern sowie diverse Klimadaten. Zusätzlich werden die Aktivität am und um den Horst zweier Steinadlerpaare mit Bruterfolg kurz vor dem Ausflug des Jungvogels im Werdenfelser Land miteinander verglichen.

Erste Ergebnisse der Untersuchung liegen im Oktober 2016 vor. Die umfangreiche Auswertung der Daten wird voraussichtlich im Frühjahr 2017 abgeschlossen sein.

¹ Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft, Universität für Bodenkultur Wien

² Büro für Wildbiologie Bayern

³ Deutsche Wildtier Stiftung